



Ausbildungs-Workshop

„Märkte und Vertrauen“

7. – 9. November 2008
Oppurg



IPA

Institut für prospektive Analysen e.V.



Bundeszentrale für
politische Bildung

Frage für den Einstieg / Sammlung von Ideen

Globalisierung und Vertrauen

Wo bestehen da Zusammenhänge?

Wesentlich im Verständnis von Vertrauen ist

- ... der Aspekt der **Ungewissheit**,
- ... das Vorhandensein eines **Risikos**,
- ... die **mangelnde Beeinflussung/Beeinflussbarkeit** der Entwicklung
- ... die Zeitperspektive (= auf die **Zukunft** ausgerichtet).

Generalisiertes **vs.** flüchtiges, situatives Vertrauen

→ **Globalisierung erfordert mehr und weitergehendes Vertrauen**

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser?



Vertrauen

Erhöhen (Senken) der eigenen Verwundbarkeit gegenüber einer Person, einer Institution, einem Unternehmen, etc., deren Verhalten man nicht kontrollieren kann.

Kontrolle

Weniger (mehr) Kontrolle anderer; stärkere (geringere) Zuversicht, dass andere sich erwartungsgemäß verhalten...



Vertrauen durch Nachahmung (Das „Herdentrieb-Phänomen“)

„Ich vertraue, weil andere vertrauen. Ich stelle mich in einer Schlange an, weil ich den Wartenden vertraue, dass sie einen (ebenso) guten Grund dafür haben, dort zu stehen. Ich lache, wenn andere lachen, weil ich ihnen vertraue, dass es ein guter Witz war, den wir gehört haben. Ich besuche einen Film mit regem Zuschauerzuspruch, weil ich mir vorstelle, dass eine große Zahl nicht irrt, und ich meide ein leeres Restaurant, weil die Menschen, die woanders hin essen gehen, schon wissen werden warum.“

Voswinkel (1997), zit. nach Kassebaum (2004)

Märkte und Vertrauen

- **Märkte sind durch das freie Zusammenspiel („Transaktionen“) von Menschen gekennzeichnet**
 - **Der Leistung des Einen steht eine Gegenleistung des Anderen gegenüber**
 - **Für das Funktionieren von Märkten spielt Vertrauen eine zentrale Rolle (...dass der jeweils andere auch seine Gegenleistung erbringt)**
 - **Beispiele: Kredite, Produktqualität, ...**
- **Ohne Vertrauen keine Transaktionen, kein Markt**

Vertrauen zwischen Marktteilnehmern in der Spieltheorie

| | A vertraut B nicht | A vertraut B; B missbraucht Vertrauen | A vertraut B; B wird dem Vertrauen gerecht |
|--------------|--------------------|---|--|
| Gewinn von A | 0 | -1 | 1 |
| Gewinn von B | 0 | 2 | 1 |

Zum Beispiel: Vertrauen im Internet

„Es fehlt das Händeschütteln, das sich in die Augen sehen, der papierne Vertrag, die eigenhändige Unterschrift und dergleichen Leib- und Körperhaftigkeiten mehr.“

Laucken 2000

Zum Beispiel: Komplexe, modulare und globale Wertschöpfungsketten

(Kinderspielzeug aus China, Melaminskandal, BSE, ...)

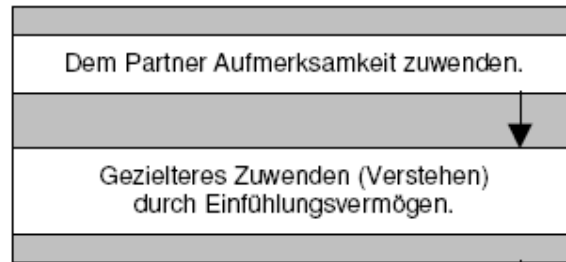
Zum Beispiel ...

Wie kann generalisiertes Vertrauen erhöht werden?

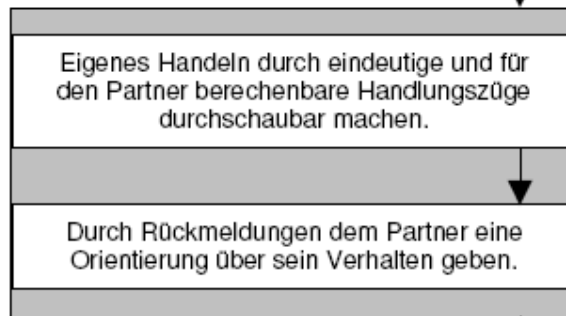
- **Institutionen und Rechtsordnung**
(Vertrauensbruch wird sanktioniert; setzt Institutionenvertrauen voraus)
- **Externe Prüfungen**
(z.B. TÜV, Rating von Wertpapieren, Ökosiegel, ...)
- **Absicherungssysteme**
(z.B. Einlagensicherungsfonds der in Deutschland tätigen Banken)
- **Wiederholung**
(...wenn man weiß, dass man sich wieder trifft..., Markenvertrauen, ...)
- **Blaming von „Vertrauensbrechern“**
(„Prangereffekt“, z.B. Bewertungssystem bei Ebay)

Aufbau und Verlust von Vertrauen

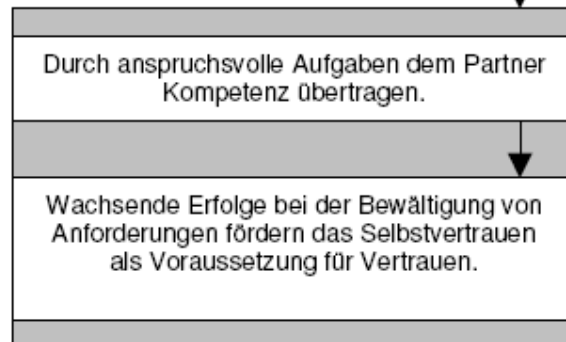
1. Herstellen einer verständnisvollen Kommunikation



2. Abbau bedrohlicher Handlungen

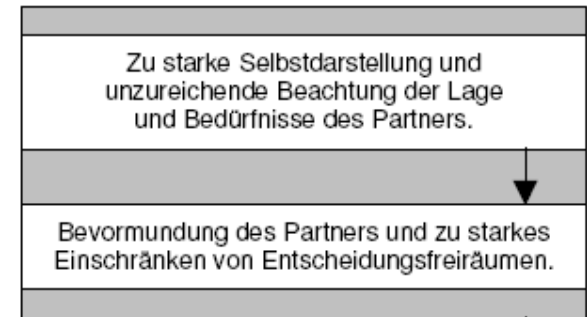


3. Gezielter Aufbau von Vertrauen

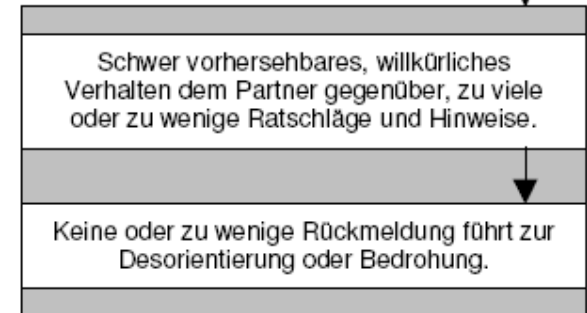


Drei-Phasen-Modell des Vertrauensaufbaus

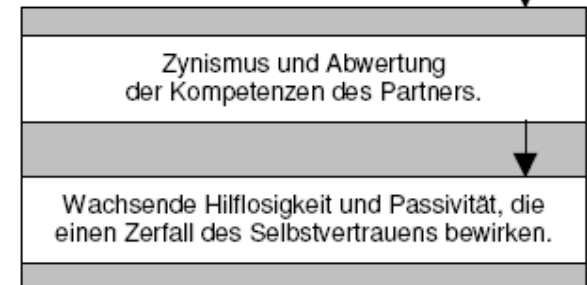
1. Zerstören einer vertrauensvollen Kommunikation



2. Wahl bedrohlicher Handlungen



3. Gezielter Abbau von Vertrauen



Drei-Phasen-Modell des Vertrauensverlustes

Quelle:

Petermann (1997), zit. nach Kassebaum (2004)

Die Vertrauenskrise in Zahlen

73 % der Bundesbürger geben an, ihr Vertrauen in die Politik sei in den vergangenen Jahren geringer geworden. Für 25 % ist das Vertrauen unverändert geblieben. Nur zwei % der Bürger haben heute größeres Vertrauen in die Politik als früher.

Forsa-Umfrage 2005

„Nur 60 % der Deutschen haben einer Umfrage zufolge Vertrauen in die deutsche Demokratie – im Osten sind es sogar nur 44% (ggü. 64% in Westdeutschland)

Nur 48 % Vertrauen in die soziale Marktwirtschaft: 51 % im Westen und 33 % im Osten.“

Erhebung des Leipziger Instituts für Marktforschung 2008

„Laut einer Umfrage haben nur 6 % der Deutschen Achtung vor Politikern (Anfang der 70er Jahre waren es 27 % der Westdeutschen). Unbeliebter sind nur die Buchhändler.“

Allensbacher Berufsprestige-Skala 2008

Die Vertrauenskrise in Zahlen (Forts.)

55 % der EU-Bürger sind der Auffassung, dass ihre Stimme keinerlei Einfluss auf die EU-Politik habe (Wahlbeteiligung bei der EP-Wahl 2004: 44%)

Eurobarometer 2005

Das Vertrauen der Deutschen in ihre Wirtschaftsordnung schwindet zunehmend. Nur noch 52 % sind heute der Meinung, dass sich die Soziale Marktwirtschaft bewährt hat. Vor vier Jahren unterstützten noch 56 % das System, vor acht Jahren waren es sogar 70 %.“

Umfrage des Bundesverbands Deutscher Banken 2007

Die Vertrauenskrise in Zahlen (Forts.)

„Befragt nach dem Vertrauen in einzelne **Institutionen** liegt die Polizei bei den deutschen Bundesbürgern mit **85 %** ganz vorn.

Danach folgen der Flugverkehr mit **75 %**, die Berichterstattung im Fernsehen mit **64 %**, die Justiz mit **62 %**, die Bundeswehr mit **60 %** und die Zeitungen mit **57 %**.

Den Banken vertrauen nach den Zusammenbrüchen und Krisenmeldungen **53 %**. Vertrauen in die Bahn haben **49 %** der Bundesbürger.

Auch die Gewerkschaften stehen mit **41 %** nicht in hohem Ansehen. Am Ende der Skala finden sich die Bundesregierung, auf die lediglich **38 %** setzten, und die im Bundestag vertretenen Parteien, zu denen nur **22 %** Vertrauen haben.“

Erhebung des Leipziger Instituts für Marktforschung 2008

Wenn noch ein wenig Zeit ist...

Ein Bild für Vertrauen

Assoziationen zum Vertrauensbegriff

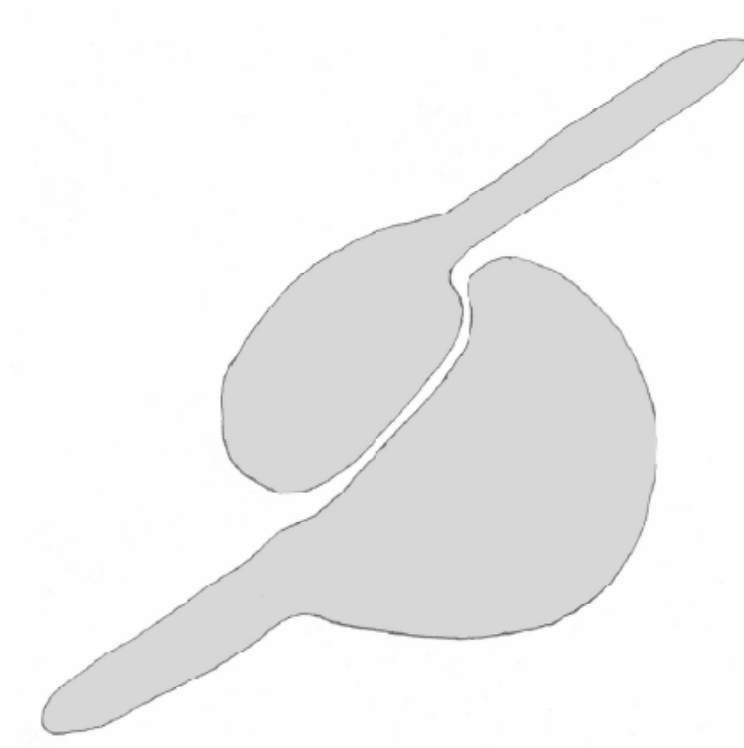


Bild: Mann, 30 Jahre

Quelle: Kassebaum 2004

gut
furchtlos
endlos
harmoniesuchend
aktiv
ehrlich
sicher
kooperierend
bereitwillig
entschlossen
symmetrisch
optimistisch
neugierig
empfindlich
offen
vorsichtig
glücklich
weiblich
rechtzeitig
glaubhaft
leicht
misstrauisch
privat
wohlwollend
behaglich
umsorgt
nachdenklich
bekannt
wichtig
treu
sympathisch
vernünftig

Vertrauensbilder

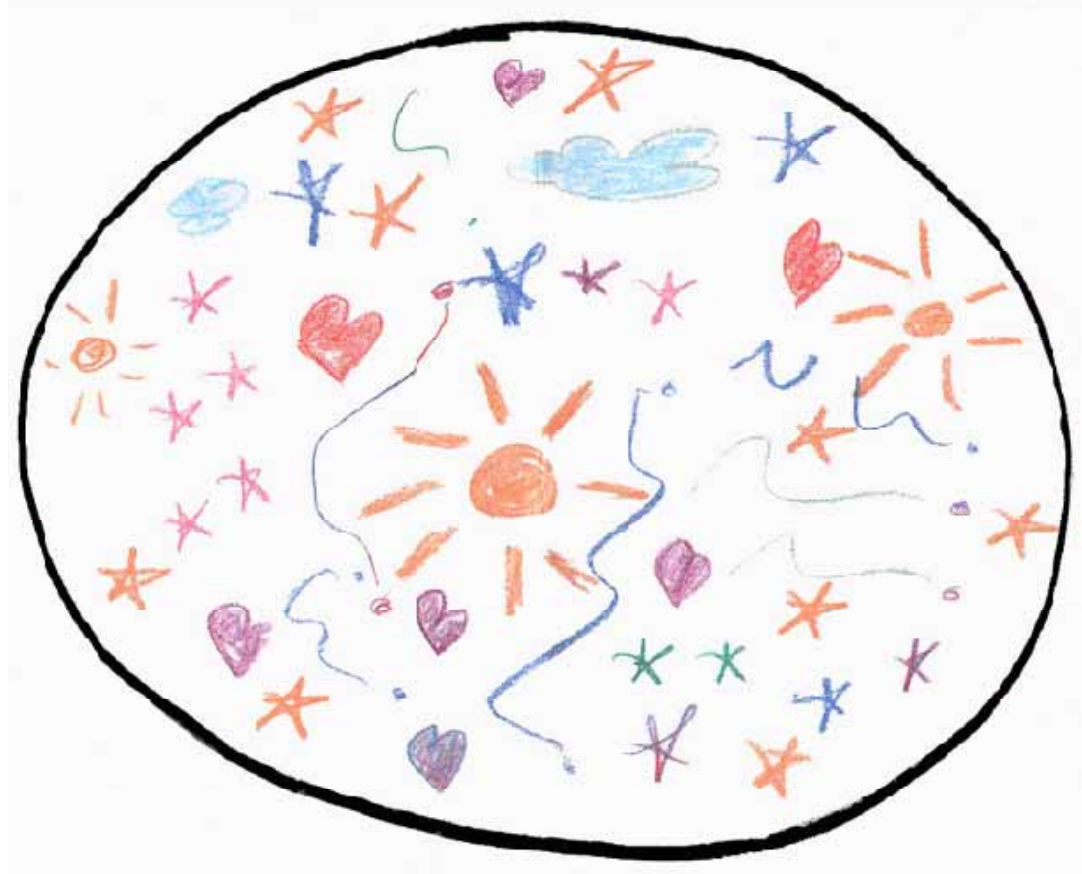
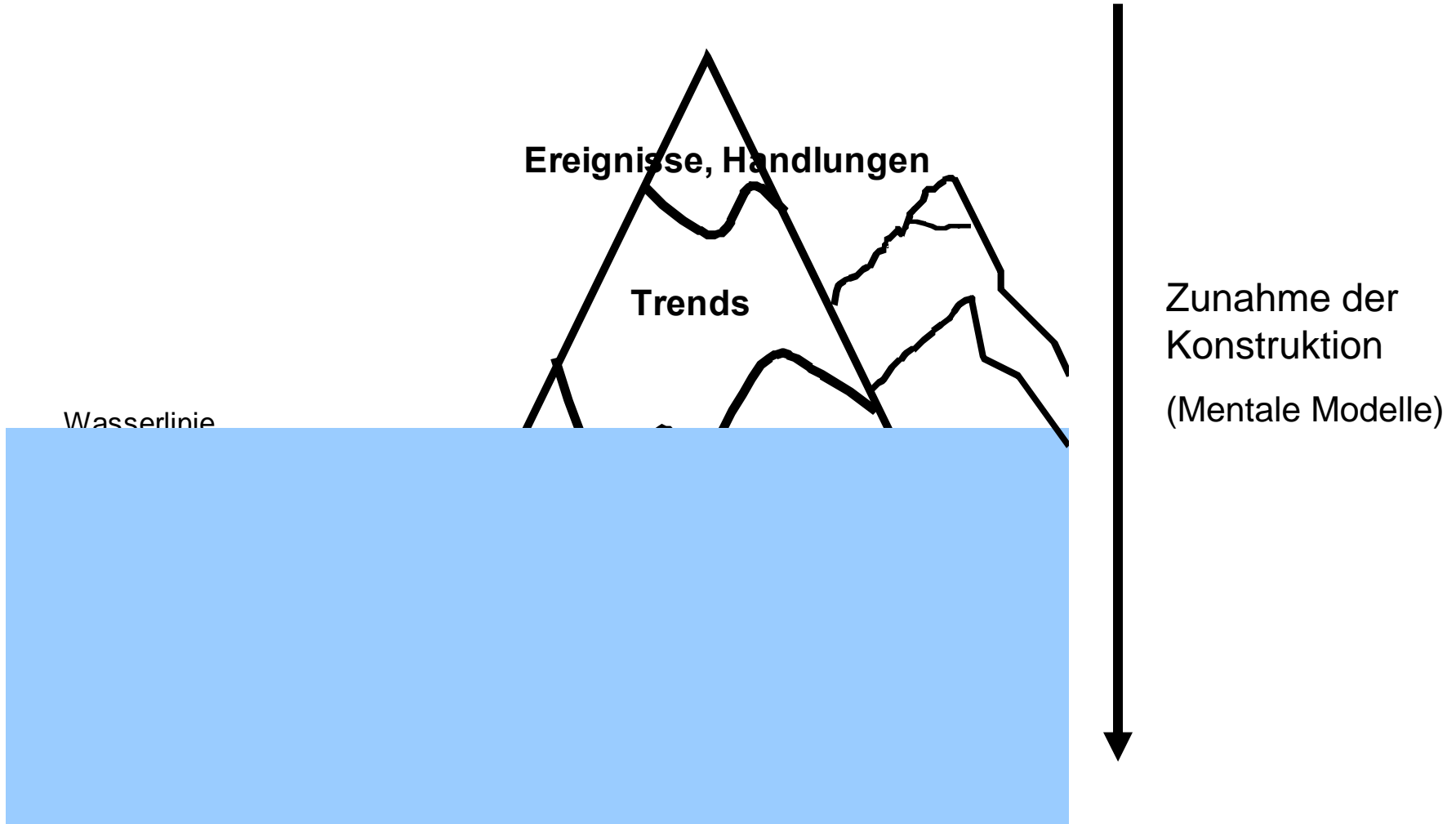


Bild: Frau, 26 Jahre

Quelle: Kassebaum 2004



Eurobarometer (2008), Expectations of European citizens regarding the social reality in 20 years' time, Flash Barometer Spring 2008,
im Internet: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=en&catId=89&newsId=367> (20.10.2008)

Ulf Bernd Kassebaum (2004), Interpersonelles Vertrauen, Entwicklung eines Inventars zur Erfassung spezifischer Aspekte des Konstrukts
Hamburg, im Internet: <http://www.sub.uni-hamburg.de/opus/volltexte/2004/2125/index.html> (20.10.2008)

Tipp!!! Wolfgang Münchau (2008), Kernschmelze im Finanzsystem, Hansa Verlag, München

OECD (1999), The Future of the Global Economy – Towards a long Boom?,
im Internet: <http://www.oecd.org/dataoecd/42/0/35394025.pdf> (20.10.2008)

Outsights (2008), The future of the global economy to 2030, im Internet:
http://www.outsights.co.uk/documents/Outsights_TheFutureoftheGlobalEconomyto2030.pdf (20.10.2008)

Andreas Suchanek (2008), Verantwortung, Selbstbindung
und die Funktion von Leitbildern, Wittenberg-Zentrum für globale Ethik
Diskussionspapier Nr. 2008-1,
im internet: <http://wcms-neu1.urz.uni-halle.de/download.php?down=3884&elem=1247294> (20.10.2008)

Wikipedia, „Vertrauen“, im Internet: <http://de.wikipedia.org/wiki/Vertrauen> (20.10.2008)